

Ihre Homepage als Beitrag zu einem Fach-Informationsnetz

Eberhard R. Hilf

Wir Physiker haben es gut: Abends am Kamin können wir bei einem Glas Rotwein „das Neueste“ in unseren schön gedruckten Fachzeitschriften lesen, im Vertrauen auf die Fachkompetenz der Autoren und die strenge Referierung, in bewährter Weise von den wissenschaftlichen Verlagen organisiert. Aber: Die Autoren schrieben ihre Artikel oft schon vor einem halben Jahr. Und viele der in Fachartikeln so sorgfältig zitierten Artikel können Sie kaum bekommen, weil Ihre Bibliothek sich die entsprechenden Zeitschriften nicht mehr leisten kann.

Das Internet ermöglicht nun „im Prinzip“ ohne Zeitverzug Ihren Zugang zu *allen* Fachinformationen, die irgendwo irgendwann von irgendeinem Ihrer Fachkollegen „publiziert“ wurden. Diese Informationen können auf dem Server eines Verlages, eines zentralen Preprint-Dienstes, eines Institutes oder auch direkt beim Autor, zum Beispiel über seine persönliche Homepage auffindbar sein. Aber wie finden Sie daraus diejenigen Informationen, die Sie gerade suchen?

In getreuer Nachbildung bewährter Dienste des Papierzeitalters stehen Ihnen inzwischen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung: Zentrale digitale Archive von Zeitschriften, das Netz der zentralen Preprint-Server *arXiv*, zentrale Datenbanken und Archive, Suchmaschinen, die versuchen, nach meist unbekanntem Kriterien wichtige Informationen aus dem Netz für Sie zu sammeln und anzubieten.

Vor allem in den USA (z. B. durch die APS) werden zurzeit zentrale Datenbanken personenbezogener Informationen angelegt, die es weltweit jedem erleichtern sollen, über die jeweils angebotene Suchmaschine gezielt z. B. nach Fachkollegen zu suchen, die auf einem bestimmten Arbeitsgebiet arbeiten, an einem bestimmten Ort wohnen, einen bestimmten Namen haben oder gerade zu einem bestimmten Thema veröffentlicht haben.

Sowohl juristisch wie technisch gibt es jedoch Probleme.

E Juristisch: Zentrale Sammlungen von personenbezogenen Daten sind in den meisten europäischen Ländern verboten, auch dann, wenn die einzelnen Informationen öffentlich sind und der Besitzer will, dass sie verbreitet werden.

E Technisch: Zentrale Datenbanken enthalten unausweichlich viele veraltete Einträge, auch solche, die vom Urheber nicht mehr autorisiert würden, wenn er sich diese denn noch einmal ansehen würde.

Ein Ausweg wird durch den Einsatz neuartiger *verteilter* Dienste aufgezeigt: Seit 1994 wurde von der DPG (parallel, aber eng kooperierend mit dem *MathNet* der Deutschen Mathematiker-Vereinigung DMV) ein Netz von sog. Gatherern und einigen in der Welt verteilten Brokern aufgebaut, die dezentral Informationen sammeln und vorhalten. Nach dem Willen des entsprechenden Ausschusses der IMU (Int. Math. Union), die im Dezember die internationale Tagung *The Future of Mathematical Communication* abhielt, soll nun für das besonders heikle Teilgebiet der personenbezogenen Daten ein gemeinsam mit der Europäischen Physikalischen Gesellschaft EPS entwickeltes System für Mathematik und Physik in Absprache mit der IUPAP angeboten werden.

Verteilte Systeme wie diese funktionieren aber nur, wenn die lokalen Homepages der Wissenschaftler mit sog. Metadaten angereichert werden, damit Suchmaschinen die in ihnen enthaltenen Informationen aufbereiten können. Daher sind diese Systeme auf die Unterstützung von jedem einzelnen, also in der Physik von Ihnen als Mitglied der DPG, angewiesen. Hierzu rufen Sie bitte im Internet das Formular www.physik.uni-oldenburg.de/EPS/PHP/ auf, schreiben diejenigen Informationen, die mit Metadaten versehen werden sollen, etwa Name, Adresse, Email, Arbeitsgebiet, neueste Arbeit hinein und tragen die Web-Adresse Ihrer Homepage ein. Durch den neuen Dienst erhalten Sie dann Ihre Homepage über das Netz wieder zurück – im Source Code der Seite unsichtbar angereichert mit Metadaten. Die individuelle Gestaltung Ihrer Homepage bleibt dabei natürlich erhalten. Die Metadaten wurden für Sie im internationalen Dublin-Core-Code formuliert und sind daher weltweit allen moderneren Suchmaschinen verständlich. Sie müssen dann nur noch die alte durch die neue HTML-Datei ersetzen.

Welche Vorteile bietet diese *professional Homepage*? Die eingefügten Metadaten dienen der Kennzeichnung der von Ihnen eingetragenen Informationen bezüglich ihres Inhaltstyps. Dank der neuen internationalen Standards *Dublin-Core* und *vCard* können die enthaltenen Informationen semantisch definiert und markiert werden, sodass Suchmaschinen diese gezielt auffinden können. Damit ist es möglich, die Fachinformationen dort zu speichern, wo sie am ehesten aktualisiert

werden: auf dem Server der Institution des Autors. Zugleich kann der Autor selbst bestimmen, welche Daten von Suchmaschinen gefunden werden sollen und welche nicht. Dies kann er auch kurzfristig und unabhängig von Dritten ändern.

Für die wissenschaftlichen Fachgesellschaften eröffnen sich neue Möglichkeiten von Zusatzdiensten, die diese *verteilten Mitgliederkarteien* ausnutzen: Experten-Vermittlungen, gezielte Suche nach Jobs oder nach Forschungskollegen in einem speziellen Gebiet oder *Alerting*-Dienste.

Die „Sichtbarkeit“ der von Ihnen ins Internet gespeisten Informationen als Beitrag zu einem weltweiten Physik-Informationsnetz werden wesentlich verbessert, wenn Sie Ihre eigene Homepage (und die Ihres Institutes) auf diese Weise mit standardisierten Metadaten anreichern. Was der Nutzen für Sie ist? Sie können alle im Internet erreichbaren Informationen und die Ihnen vielleicht bisher unbekanntes Fachkollegen mit Ihrer Frage direkt erreichen, – „by your fingertips“ –, ohne das Kaminfeuer ausgehen lassen zu müssen!